

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. b. 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die f. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 164.

Donnerstag, den 13. Juni

1861.

Dresden, den 13. Juni.

— J. Maj. die Königin-Wittve von Preußen ist gestern Mittag 12 Uhr von Potsdam im Leipziger Bahnhofe hier eingetroffen, wurde daselbst von S. M. H. dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin empfangen und hat sich in deren Begleitung von hier mittelst Extrazugs auf der sächsisch-böhmischen Bahn nach dem Haltepunkte Niedersiedlitz begeben, woselbst Allerhöchstdieselbe von S. M. dem Könige und der Königin empfangen und nach Schloß Pillnitz geleitet wurde. J. Maj. dürfte bis gegen Ende dieses Monats in Pillnitz verweilen.

— Reise des Königs. Der 8. Juni galt zunächst der Besichtigung des Thümlitzwaldes und erfolgte der Aufbruch von Leisnig Morgens 7 Uhr. Se. Majestät begaben sich zu Fuß über die Muldenbrücke nach Fischendorf, wo der Geistliche an der Spitze der Schulkinder, der Gemeindevertreter und eine große Volksmenge den König ehrfurchtsvoll begrüßten. Unter Vortritt mehrerer Herren der Landschaft ging die Tour nach dem Forsthaus in Seidewitz und von dort zu Pferde auf das Forstrevier. Während des vierstündigen Rittes nahmen auch hier der König eingehend Kenntniss von der dortigen Waldwirtschaft, wohnten der Anlage mehrerer Hügelplantagen bei und pflanzten eigenhändig eine Eiche, welche „Königseiche“ genannt ward. Hierauf traten Se. Majestät die Weiterreise nach den fiscalischen Braunkohlenwerken bei Reunitz an, welche unter Führung eines Technikers besichtigt wurden, wobei Se. Majestät an dem ganzen Betriebe und den gesammten Einrichtungen lebhaftes Interesse nahmen, sich auch die Risse, Betriebspläne, Rechnungen vorlegen ließen. Nach einstündigem Aufenthalte erfolgte die Weiterreise nach Grimma. Die Stadt war festlich geschmückt. An der Ehrenpforte wurden Se. Majestät durch den Bürgermeister Hennig bewillkommen. Auf dem Markte stand die Garnison, sowie die Communalgarde in Parade, ebendasselbst die Behörden. Der König schritt die Fronte der Truppen und Communalgarde ab, ließ beide defiliren und begab sich sodann in das im Hause des Generalmajors v. Kostitz gewählte Absteigequartier. Nach nur kurzer Erholung besuchten Se. Majestät die Seminaranstalten. In dem Hofe des Hauptseminars vor den versammelten Lehrern und Schülern von dem Seminardirector Köhler begrüßt, wohnte der König einem pädagogischen Vortrage des Directors und einem geschichtlichen mit Interesse bei, begab sich nach einer erhebenden Ansprache an die Seminarjünglinge in das seit 1855 bestehende Nebenseminar, hörte daselbst mit eingehender Theilnahme die Vorträge einiger Lehrer über biblische Historie und Mathematik, richtete auch verschiedene Fragen an einzelne Schöler. Gegen 4 Uhr in den geschmackvoll decorirten Räumen des Rathskellers Diner,

zu welchem die Behörden, das Offiziercorps und Honoratioren der Stadt befohlen waren. Gegen 6 Uhr begaben Se. Majestät sich mit Gefolge und Begleitung nach den Fabriken in der eine halbe Stunde entfernten Holzermühle. Die Fabriken waren festlich geschmückt. Se. Majestät, von den Besitzern empfangen, besichtigten die verschiedenen Etablissements der Eisengereien und der sehr renommirten Fabrik von Filz für musikalische Instrumente. Von hier begab der König sich unter dem Vorherrsche der Arbeiter nach dem Schlosse Döben, dessen stattliche Thürme mit Flaggen reich geschmückt waren. Vom Besitzer (Herrn v. Böblau) und dessen Familie am Eingange empfangen, verweilten Se. Majestät mit sichtlichem Wohlgefallen in den herrlichen, die reizendsten Aussichtspunkte auf das Muldenthal bietenden Räumen und Garten dieses alten Schlosses bis Abends gegen 10 Uhr. Beim Fortgehen war der Schloßhof durch bunte Feuer und Fackeln schön beleuchtet, und vom Eingang zu dem Schlosse, den durch Gehölz führenden Weg entlang zum Thal bis zu dem Dorfe Dorna waren die Bewohner dieses letzteren und die von Döben mit bunten Laternen aufgestellt. Auf den umliegenden Höhen stammten beim Vorüberfahren Freudenfeuer empor. In Grimma waren beim Wiedereintreffen des Königs die Häuser erleuchtet. Nach der Rückkehr wurde Sr. Majestät von den Landeschülern ein Fackelzug gebracht, so wie von den Schölingen des Seminars eine Serenade.

— Sitzung der II. Kammer am 13. Juni Vorm. 10 Uhr.

1) Nachbericht der 2. Deputation zu Abtheilung E des Ausgabebudgets, das Departement der Finanzen insbesondere über Pos. 34a, die Academie für Forst- und Landwirthschaft in Tharand betr.
2) Nachbericht der 2. Deputation zu Abtheilung G des Ausgabebudgets, das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts und zwar das zu Pos. 65 geforderte Nachpostulat von 4000 Thlrn. betr.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen. Unter dem Präsidium des Herrn Bezirksgerichtsdirector Appellationsrath v. Criegern und in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums fand vorgestern die Hauptverhandlung gegen den des Diebstahls angeklagten und wegen Unterschlagung und Betrugs schon zweimal mit Arbeitshaus bestrafte 24jährigen Kellner Carl Emanuel Klopfer aus Glauchau statt. Der Angeklagte zeigte eine Haltung und Verteidigungswiese, die allgemein einen höchst ungünstigen Eindruck gegen ihn hervorbrachte und wohl Jedermann die Ueberzeugung zu geben geeignet war, daß man es mit einem ganz unverbesserlichen Subject zu thun habe, auf den auch die neu zu erwartende harte Strafe voraussichtlich nur einen geringen Erfolg ausüben werde. Klopfer war seit dem 1. Dec;

Chäler
A.
Blauen-
nd und
Anfichten.

(sonst Kori)
aeenüber.
Zimmer
ratem Ein-
Herrn so-

4. Etage.
bindung in
it und Ver-
en billiges
n mit liebe-
Päckert,

off,
ter

jezt
No. 13

ige Frau,
wünscht ein
uch mit ge-
eine liebe-
Frau wegen
esten Zeug-
Halbegasse
einze von

zum Ueber-
t.

milde Seele
geschwister-
armend an-
r Gastwirth
sche Straße
leines wohl-
nteres Mad-
st Auskunft

bemühe sich

. 9.
erm 9. Mai
Annonce liegt
pedition dies.
bereit.

ute der Teich

Maung. 16d.
n Bohnen.

fer Str.
rance.

—4 Uhr.

. Lorenz.

di.

3. Im Victoriabotel allhier als Zimmerkellner in Dienste getreten und bis zum 16. Jan. in dieser Stellung verblieben. Es war am 6. Jan., als ein gewisser Herr Halla aus Bukarest im Victoriabotel Quartier nahm und zuerst ein Zimmer im Parterre, später in einer der Etagen das Zimmer Nr. 24 bewohnte, jedenfalls eines von denen, welches Klopfer zur speciellen Besorgung mit angewiesen war. Halla reiste am 9. Jan. wieder ab und begab sich zunächst nach Berlin. Einige Tage darauf (den 12. Jan.) zeigte eines Morgens Klopfer dreien seiner Kollegen, mit denen er beim Kaffeetische saß, sowie später auch dem Portier einen kostbaren antiken Brillantring, den diese früher niemals bei ihm gesehen hatten, und bot ihnen denselben zum Kauf an, indem er angab, denselben einstmals in Augsburg von einem Studenten aus Rußland für eine Schuld von 40 Thln. angenommen zu haben, während er wiederum dem Portier weismachte, er habe den Ring einmal von einem fremden Grafen erkauft. Wiederum einige Tage später gelangte von Seiten des Herrn Halla die Anzeige an die hiesige Polizeistelle, daß ihm während seines Aufenthalts im Victoriabotel ein, von ihm im Werthe zu 500 Florenzen (später gerichtlich auf 150 Thlr.) taxirter Brillantring aus einer unverschlossenen Reisetasche abhanden gekommen sei, während von den übrigen darin enthaltenen Gegenständen durchaus nichts gefehlt habe. Die sofort angestellten polizeilichen Recherchen im Hotel blieben erfolglos, und Klopfer, dem unterdeß gekündigt worden war, siedelte an demselben Tage, wo diese Nachforschung geschah, nach Stadt Coburg über und nahm daselbst seine einstweilige Wohnung. Während der Zeit mochten aber wohl seine ehemaligen Kollegen von dem in Klopfers Besitze gesehenen Ringe gesprochen haben, daher geschah es, daß die Polizei ihm am 18. Jan. einen Besuch in Stadt Coburg abstattete, ohne jedoch etwas bei ihm zu finden. Noch ist zu erwähnen, daß Klopfer den besagten Ring am 12. Jan. bei Herrn Hofjuwelier Elmeyer für 30 Thlr. verkauft oder verlehrt, sich aber denselben am 15. gegen Wiedererstattung des erhaltenen Geldes zurückgeholt hatte. Da die Polizei nichts gegen ihn hatte vornehmen können, so war Klopfer am 19. Jan. ungehindert in seine Heimath Glauchau abgereist und hatte von da aus einmal an einen der noch im Victoriabotel verbliebenen Kellner brieflich die Anfrage gestellt, ob denn wieder etwas in der Angelegenheit mit dem Ringe geschehen sei und wie denn die Sache jetzt stehe. Diesen Brief, der auf der Adresse mit ganz verstellter Hand geschrieben war, hatte jedoch die Polizei, man weiß nicht wie, in Beschlag genommen; wenigstens erfuhr der Adressat erst durch diese etwas von dessen Ankunft. Immer aber blieb über der Sache ein düsteres Dunkel schweben und es ergab sich durchaus nichts, wodurch gegen irgend Jemanden mit Fug und mutmaßlichem Erfolg hätte eingeschritten werden können. Da geschah es an einem Tage zu Anfang des April d. J., daß dem Herrn Juwelier Schüller allhier ein werthvoller antiker Brillantring von einem Manne zum Kauf angeboten wurde, dem derselbe seinem äußeren Aussehen nach durchaus nicht zutrauen konnte, daß er auf rechtmäßige Weise in dessen Besitz gelangt sei. Er hielt ihn deshalb sofort an und es fand sich, daß der Inhaber der Gartenarbeiter Joh. Gottfr. Schade von hier sei. Befragt, wie er in den Besitz des Ringes gekommen sei, gab er an, daß er denselben bereits vor mehreren Wochen nach Eintritt der milderen Witterung in dem vor der Stadt Coburg gelegenen, nach der Leipziger Straße herausgehenden Gärtchen gefunden habe. Auf sofort angestellte polizeiliche Erörterungen ergab es sich, daß die fragliche Stelle, wo der Mann den Ring gefunden hatte, sich dem Fenster gegenüber befand, wo damals Klopfer gewohnt hatte, und es entstand die große Wahrscheinlichkeit, daß er am 18. Jan. die Annäherung der Polizei vom Fenster aus gesehen und die Zeit, ehe die Beamten bis zu seinem Zimmer hatten gelangen können, dazu benutzt habe, den Ring zum Fenster hinaus, nach dem Gärtchen zu, in den damals ziemlich tiefen Schnee zu schleudern, später aber nicht wieder gefunden haben mochte. Der Ring ward jetzt nach Hamburg gesendet, wo sich damals Herr Halla aufhielt, und es recognoscirte dieser denselben eiblich als das ihm gestohlene Eigen-

thum. Jetzt ging nun die Untersuchung gegen Klopfer ernstlich los, aber er läugnete die That Starr und steif sowohl während der Voruntersuchung, als auch in der Hauptverhandlung, indem er bei seinen früheren, ganz beweislosen Angaben über den rechtlichen Erwerb des Ringes hartnäckig stehen blieb. Ja er war sogar so frech, als ihm zuletzt der Wunsch des Herrn Halla, baldigst wieder in den Besitz seines Eigenthums kommen zu können, vorgelegt und er befragt wurde, ob er in dessen Aushändigung willige, sich diesem zu widersetzen, weil der Ring sein wohl erworbenes Eigenthum sei. Indessen machten die beschworenen Zeugenaussagen und alle einschlagenden Umstände, sowie die Geneigtheit des Angeklagten zu Eigenthumsvergehen den Ueberführungsbeweis so vollständig, daß Herr Staatsanwalt Held seinen Strafantrag auf das Bestimmteste aufrecht erhielt und auch die äußerst gewandte und maßvolle Verttheidigung des Herrn Advocat Fränzel es nicht verhindern konnte, daß der Gerichtshof den Angeklagten zu drei Jahren Arbeitshaus verurtheilte.

Wir hatten gestern Gelegenheit ein Modell von sämtlichen Baulichkeiten zu sehen, wie sich in Zukunft der böhmische Bahnhof in seinem ganzen Umfange gestalten wird. Das Modell giebt eine vollkommene Veranschaulichung und zeigt uns den Häusercomplex mit allen seinen Betriebsbranchen auf die schönste Art.

Ein Concert, wo Musik und Männergesang in schönster Vereinigung, wird nächsten Sonnabend in der großen Wirtshaus des Igl. großen Gartens stattfinden, indem der Sängerverein „Dresdner Orpheus“ mit dem Mannesfeld'schen Musikchor im Bunde bereits ein Programm entworfen, dessen Ausführung allen Musikfreunden Gelegenheit giebt, sich abermals eines Genusses zu erfreuen, der in den herrlichen Waldräumen um so schöner und inniger empfunden wird, wenn vorzüglich ein schöner Abend dem Ganzen noch seine Weihe giebt.

(Eingefandt.) Die Entstehung der Delsniger Bergbaugesellschaft, welche mit ihrem Hedwigschachte bei Delsnig den über alle Maßen günstigen Aufschluß erlangt hat, über welchen Nr 162 dieser Blätter berichteten, ist durch einen Prospectus und eine Einladung zur Actienzeichnung auf das Delsnig-Eugauer Steinkohlen-Unternehmen vom 6. Februar 1856 zuerst angeregt worden, wozu Herr Bergfactor M. Hermerödörfer das technische Gutachten geliefert hatte. In diesem ist eine mittlere Mächtigkeit von 2,14 Lachter = 7—8 Ellen in Rechnung gebracht worden. In einem Gutachten vom 13. März 1856 über diese Felder spricht sich Herr Professor D. Geinig dahin aus, daß diese Mächtigkeit in keinem Falle auf einer zu hohen Annahme beruhe, sondern daß dieselbe mit aller Zuversicht erwartet werden dürfe und sogar noch sehr beträchtlich erhöht werden könne. Das Unternehmen trat bald hierauf unter der Regide der Herren Prof. v. Cotta und Bürgermeister Delschlägel in einer etwas veränderten Gestalt mit dem ihm noch jetzt gebliebenen Namen hervor, und dem unter dem 28. Juli 1856 veröffentlichten Prospekte war ein technisches Gutachten des verdienten Bergfactor Herrn Willkomm beigelegt, in welchem auf die bereits vorhandenen Gutachten Bezug genommen war. Das Unternehmen wurde hierauf fest begründet und der mehr als glückliche Erfolg ist bekannt. Die zur Würdigung von Aeußerungen einer sehr vereinzelt stehenden extremen geologischen Richtung, von der uns nicht näher bekannt geworden ist, welche Dienste sie diesem Unternehmen gewidmet hat, welche indes eifrig bemüht zu sein scheint, die glücklicher Weise noch allgemein herrschende gesunde Richtung der Geologie zu verdammen und zu beseitigen.

Aus Reichenbach berichtet die „Const. Btg.“: Die gegen den katholischen Gottesdienst, der etwa ein Mal im Jahre in der Gottesackerkirche abgehalten wird, gerichteten Petitionen sind von der königlichen Kreisdirection zurückgewiesen worden. Dieselben hatten auch keine Bedeutung, da die große Mehrzahl der Gemeinde und besonders der gebildete Theil derselben, mit kaum bemerkenswerthen Ausnahmen, von intoleranten Bestrebungen nichts wissen will. Indessen ist anzunehmen, daß Herr Diaconus B. seinen Widerstand trotz der Entscheidung der Kreisdirection nicht aufgeben wird, und wir müssen das Weitere abwarten. Unsere, von religiöser Zwietracht heimgesuchte Gemeinde wird übrigens wohl auch bald mit der öffentlichen Kirchenbuße beschenkt werden, nach

dem vor einig
herab der Ger
pfohlen worden
Cultus, das e
protestirenden
von der exclusi
in den letzten
der exclusiven
rer aktentundig
Patben am To
nötigt, Citer
Brautpaare —
tare gestraft, d
die einem Bad
net, theils auf
ten Sonntag
intoleranten B
Petitionen Vor
die Verordnun
Aktentundiges
des Cultus zu
eine exclusive
wohl hoffen, d
— Bei d
Jahrmarkt ver
als derselbe im
zur Haft zu b
der robusten K
derstürzte und
tes erfolglos b
füllung seiner
Kinder; derselb
da er noch vo
angehörte, und
lichkeit sowohl
seiner Kollegen
— En
nigsbrück, hat
alten Knaben
herweise durch
hat dasselbe ei
chen veranlaßt.
— Ware
nichts weniger,
damalige Rälte
was durch Fr
gen, nicht zu
nen und der C
richte von allen
wirkung auf d
wahrhaftig we
Getreidebörse
Druck auf die
das wegen sei
Jahren starker
stand bedeuten
übt, hat das
Wunder gewir
Frankreich; d
kommen jetzt
Rhein war ur
härfere Nachf
die Waizenpre
ferer Bedarf
ten. Allein a
herrlichen Wit
gegenwärtig d
und wenig S
Niederbairern,
schon am 1.
Gerstenfelder
plüht und sch

dem vor einiger Zeit eine buffertige Sänderin von der Kanzel herab der Gemeinde zur Fürbitte und zur Wiederaufnahme empfohlen worden ist. Wir glauben nun, daß das Ministerium des Cultus, das einst dem wider die Anstellung des Diaconus B. protestirenden Stadtrath und Stadtverordnetencollegium gegenüber von der exclusiven Richtung Desselben noch keine Kenntniß hatte, in den letzten Jahren Gelegenheit gefunden haben wird, sich von der exclusiven Richtung des Diaconus B. zu überzeugen, da Letzterer altkundig: Kinder ungetauft vom Taufstein zurückgeschickt, Patben am Taufstein beleidigt und deshalb zur Klageführung genöthigt, Eltern bei Hauetaufen in ungehöriger Weise getadelt, Brautpaare — auch ein unschuldiges Paar — öffentlich am Altare gestraft, die katholische Kirche theils im Pilger als eine Kirche, die einem Bache mit $\frac{2}{3}$ Mißjauche und $\frac{1}{3}$ Wasser gleiche, bezeichnet, theils auf der Kanzel angegriffen, die vom Staate angeordneten Sonntagschulen im Pilger und auf der Kanzel verdächtigt, intoleranten Bestrebungen durch Befürwortung im Umlauf gesetzter Petitionen Vorschub geleistet und ein beharrliches Anstreben wider die Verordnungen der vorgesetzten Behörde kundgegeben hat (nicht Altensundiges übergehen wir hier). Weil nun das Ministerium des Cultus zu unserer Freude in der Kammer erklärt hat, daß es eine exclusive Richtung nicht begünstige, so dürfen wir nun auch wohl hoffen, daß gerechten Klagen endlich energische Abhülfe werde.

— Bei dem am vergangenen Montage in Hirschfelde mit Jahrmarkt verbundenen Kirchweihfeste ist der Landgendarm Arnold, als derselbe im Begriffe war, eine verächtigte Diebin aus Böhmen zur Haft zu bringen, dergestalt mit Hieben und Fauststößen von der robusten Frau tractirt worden, daß er sofort bewußlos niedersürzte und alle Belebungsversuche des schnell herbeigekommenen Arztes erfolglos blieben. Der in so bedauerlicher Weise bei der Erfüllung seiner Pflichten Verunglückte hinterläßt eine Frau und 3 Kinder; derselbe wird gewiß hier noch in gutem Andenken stehen, da er noch vor wenig Monaten der hiesigen Criminalabtheilung angehörte, und sich durch seine mit Humanität verbundene Rechtlichkeit sowohl das Vertrauen seiner Vorgesetzten, als auch die Liebe seiner Kollegen und Freunde erwarb. (E. 3.)

— Ein zwölfjähriges Kindermädchen, schreibt man aus Königsbrück, hat in Lausitz bei einem ihr anvertrauten $\frac{3}{4}$ Jahr alten Knaben einen Vergiftungsversuch gemacht, der aber glücklicherweise durch ärztliche Hilfe nicht zur Vollendung ward. Auch hat dasselbe ein anderes elfjähriges Kindermädchen zu einem gleichen veranlaßt.

— Waren auch die drei ersten Vierteltheile des Monats Mai nichts weniger, als wönnig, und hat auch das Obß durch die damalige Kälte unwiederbringliche Verluste erlitten, ist endlich das, was durch Frost und Umackern auf den Feldern verloren gegangen, nicht zu ersetzen, so hat doch das letzte Vierteltheil des verfloffenen und der Eingang des gegenwärtigen Monats, wie die Berichte von allen Seiten versichern, eine wahrhaft wunderbare Einwirkung auf den Stand der Fluren geübt, über den man vorher wahrhaftig wenig Ursache zur Freude hatte. Daher auch an den Getreidebörsen die Schwankungen in den Preisen, theilweise der Druck auf dieselben. In einem Hauptverehrlande, in England, das wegen seiner ungemein dichten Bevölkerung auch in den besten Jahren starker Zufuhren an Getreide bedarf und dessen Saatenstand bedeutenden Einfluß auf die Speculation und die Preise ausübt, hat das Wetter der letzten Waitage, wie es heißt, die meisten Wunder gewirkt. Weniger günstig klingen die Nachrichten aus Frankreich; die Klagen von dorthier verstummen nicht, sondern kommen jetzt erst aus Landstrichen, die vorher stumm waren. Am Rhein war unmittelbar nach der rauhen und kalten Wairitterung stärkere Nachfrage und lebhaftere Speculation, namentlich gingen die Waizenpreise in die Höhe, zumal von der Schweiz aus größerer Bedarf sich zeigte, und die Zufuhren aus Ungarn mangelten. Allein auch dort hat sich der staunenerregende Einfluß der herrlichen Witterung auf die Feldfrüchte so geltend gemacht, daß gegenwärtig die Meinung für Terminläufe nicht sehr „animirt“ und wenig Speculation ist. In der bairischen Kornkammer, in Niederbayern, in der Gegend von Straubing, Regensburg zc. stand schon am 1. Juni das Korn in voller Blüthe, und Waizen- und Gerstfelder lassen nichts zu wünschen übrig, Raps hatte verblüht und sehr stark angelegt. In Norddeutschland, namentlich

in Berlin, ist Roggen überwiegend angeboten, und ungeachtet des Abzuges nach dem Süden mehren sich dort die Zufuhren in auffälliger Weise. Im sächsischen Vaterlande wird der Stand der Feldfrüchte im Niederlande als höchst erfreulich geschildert, und auch das Voigtland hat Ursache, einzustimmen in den Preis der Wunder, welche die Treibhauswitterung zweier Wochen auf den Fluren gewirkt hat, wenn es gleich über die Kraft der Natur geht, da Korn hervorzuzaubern, wo der Samen im Herbst nicht aufgegangen, oder durch Frost zerstört worden ist. Schon blüht das Korn auf den Feldern, und in Hamburg gabs am 5. d. M. in mehreren Gemüsehändlungen schon frühreife Kartoffeln zu verkaufen. Ueber den Ausfall der heurigen Ernte läßt sich freilich jetzt schon kaum ein mutmaßliches Urtheil fällen; man wird erst den Ausfall der Aeblen abwarten müssen, der in der Hauptsache entscheidet.

— An die vor einigen Tagen erzählte Hammelgeschichte in der großen Meißner Gasse knüpft sich heute eine Ochsen-Affaire, die gestern Abend auf der neuen Brücke vor sich ging. Es kam vom böhmischen Bahnhof auf der Verbindungsbahn ein Viehtransport, Ochsen, capitale Ochsen, Hornvieh erster Classe. Ergriffen von den wunderbaren Dingen, welche sie in der Residenz sehen, steckten sie natürlich die Köpfe zu den Gucklöchern heraus. Auf der neuen Brücke angelangt, wo das Gleis dicht an den eisernen Gaslaternen vorübergeht, ziehen etwas verständige Ochsen die Hörner ein, aber so ein Rindvieh ersten Ranges, so ein Stier comme il faut, will davon Nichts wissen, er rennt, versunken in den Anblick der schönen Natur, mit seinen Hörnern in die Gaslaternen, daß die Scheiben splintern. Man denkt, er hat sein Rütchen an zwei bis drei Stück gekühlt, aber nein! der Brumm-Ochse will Nichts von Erleuchtung wissen, er haßt die Stelle, wo sich Licht vorfindet und so raffelt er in sechs bis sieben Laternen hinein. Wer den Schaden hat, darf für Spott nicht sorgen, wir aber hoffen, daß diesem Ochsen Niemand die Brücke vertreten wird.

— Der gestern begonnene hiesige Wollmarkt war ziemlich stark und jedenfalls bedeutend stärker als voriges Jahr befahren. Anfangs war die Stimmung auf beiden Seiten ziemlich flau, da die Käufer weit unter den vorjährigen Preisen anboten, während die Producenten letztere festzuhalten suchten. Gegen Mittag nahm jedoch das Geschäft einen raschern Verlauf und bis zum Abend dürfte der Markt ziemlich geräumt sein. Die erzielten Preise sind um 1 bis 2 Thlr. pro Stein niedriger als vergangenes Jahr.

— Gestern sind für den zoologischen Garten zwei Wölfe angekommen.

Tagesgeschichte.

Italien. Ueber die letzten Stunden und das Begräbniß Cavour's liegt folgender Bericht vor: „Der Eindruck der Todesbotschaft in Stadt und Land muß ein überwältigender genannt werden; im Parlamente weinten die Männer wie die Kinder, und Rätazzi selbst konnte, als er die Meldung im Abgeordnetenhause machte, vor Schluchzen kaum sprechen und sich verständlich machen. Die Nationalität behaupten, daß es nicht richtig sei, wenn gesagt worden, Cavour sei in seinen letzten Stunden nicht mehr bei sich gewesen, im Gegentheil habe er, als der Pfarrer mit den heiligen Sacramenten an sein Bett getreten, demselben die Hand gereicht und gesagt: „Es ist Zeit zum Scheiden.“ Dem Könige habe er gute Nachbarschaft mit Frankreich empfohlen; seine letzten, im Sterben von den nächststehenden Freunden noch erlauschten Worte seien diese gewesen: „Ich that meine Schuldigkeit; Italien kann nicht mehr zu Grunde gehen.“ Cavour war auf einem schmalen, niedrigen, eisernen Bette gestorben. Dieses Bett war in die Mitte des schwarz ausgeschlagenen und mit zwölf Kerzen erleuchteten Krankenzimmers gerückt, als das Volk um 7 Uhr Abends Zutritt erhielt. Der Verewigte lag auf diesem Bette, der Kopf in ein weißes Tuch gehüllt, die Hände gefaltet und ein Crucifix haltend; das Antlitz war enthüllt: es sah ungemein ruhig und heiter aus. So umwandelte das Volk Kopf an Kopf von Abends 7 Uhr bis zum anderen Nachmittage das Todtenbett; nun ward das Hotel Cavour geschlossen, um die Anordnungen zum Leichenbegängniß zu treffen. Um 6 Uhr, als der Zug beginnen sollte, verflüsterten drohende Wetterwolken den Himmel, doch Niemand hatte derselben Acht. In den Straßen reibte sich die männliche

Bevölkerung hinter einander; alle Häuser waren schwarz behängt, an allen Fenstern erschien man in tiefster Trauer; in den übrigen Stadtteilen herrschte Kirchhofstille. Um 6 Uhr verließ der Zug das Sterbehause in nachfolgender Reihenfolge: Infanterie und Kavallerie, sechs Stück Geschütze, ein Bataillon des 1. Marine-Regiments, eine Compagnie Landungs-See- und Seetruppen mit ihren Enten; drei Regionen der Turiner Nationalgarde, sämtliche Offiziere ohne Truppen, die in Turin anwesend waren; vier geistliche Bruderschaften; eine große Anzahl von Damen in Trauer; die Mönche des Capuciner- und des Franciscaner-Klosters; der Clerus der Pfarrei Unserer lieben Frau der Engel; der Leichenwagen, von sechs Pferden gezogen. Auf dem Leichenwagen bemerkte man unter den Insignien den Genie-Leutnantshut, welchen der Verstorbene getragen. Dann folgten die Annunciaden-Ritter, die Adjutanten des Königs und der Prinzen, die übrigen Minister und Großwürendenträger, der Senat und die Deputirtenkammer in corpore, auch die äußerste Linke; sodann der Staatsrath, die Rechnungskammer, der Appellhof, der Gemeinderath mit der Municipalgarde, die Universitäts-Corporation u. s. w.; die Emigration mit Trauerfabnen, welche das römische und das venetianische Wappen trugen, ein zahlreiches Detachement Freiwilliger im Garibaldi'schen rothen Hemde, sämtliche Arbeiter-Vereine mit ihren Fahnen, viele Körperschaften aus Genua, Casale u. s. w., die Pacht- und Adressleute von Ceri und anderen Savour'schen Gütern, die Livreen der

Familie Savour und vieler verwandten und befreundeten Familien, welche Kerzen mit den Familienwappen trugen. Den Schluß des Zuges bildete eine Schwadron Piacenza-Husaren zu Pferde. Eingereicht aber hatten sich viele der angesehensten Männer Italiens, denen sich nun die gesammte übrige Bevölkerung angeschlossen. Um 7³/₄ Uhr verkündete Kanonendonner den Eintritt des Sarges in die Kirche Unserer lieben Frau der Engel, wo die Leiche während der Nacht blieb, um vorläufig dann nach Savours Villa di Santana gebracht zu werden. Am 8. Juni fand auch in Mailand ein Trauer-Gottesdienst für den Verstorbenen statt. Die Banquiers haben Beiträge gezeichnet, um Savour Denkmäler in der Dörse zu Turin und in der zu Genua zu errichten. Gleichzeitig hat der Turiner Gemeinderath Beschluß gefaßt, ihm ein öffentliches Denkmal zu setzen. Bei der Autopsie der Leiche fiel es auf, daß Savours Haare während der wenigen Tage der Krankheit vollständig gebleicht waren. Das Sterbezimmer wurde so, wie die Bevölkerung es sah, als sie Zutritt erhielt, photographisch aufgenommen. Die offizielle „Gazetta di Torino“ bestätigt, daß der König der Familie für Beisetzung des „großen Italieners“ die Gruft in der Superga neben dem Sarge seines Vaters Karl Albert angeboten hat. Testamentarisch hat Savour u. A. 50,000 Lire der Stadt Turin zur Gründung eines Kinder-Asyls im Stadttheile der Porta Nuova vermacht.“

Eine Parthie bunte Piqué-Hemden ältere Muster

verkaufe ich, um damit zu räumen

à Stück 1¹/₂ Thaler

Carl Behr,

Schloßstraße vis-à-vis Hotel de Pologne.

NB. Senden werden nach Maas, wie bisher, prompt angefertigt.

Wegen Todesfall des Besitzers Gänzlicher Ausverkauf

des im vorigen Jahre neu etablirten

Ausschnitt- & Modewaaren-Geschäfts
Firma: **F. Doering's W^{we}.**

Altmarkt, Badergasse Nr. 1.

Um den Ausverkauf noch mehr zu beschleunigen und das Local so bald als möglich zu räumen, sind die Preise abermals heruntergesetzt und werden sämtliche Waaren, worunter sich noch kein einziges altmodisches oder verlegenes Stück befindet, sondern welche durchgängig aus neuen, modernen Artikeln bestehen — bedeutend unter dem Einkaufspreis verkauft!

ARMINIA,

Renten- und Erbverein zu Dresden,

nimmt täglich im Geschäfts-Contor Sophienstraße Nr. 7 erste Etage, Einlagen von 100 Thln., 50 Thln., 25 Thln., desgl. Stückeinlagen von 5 Thln. ab an und gewährt außer vielfach anderen Vortheilen eine lebenslängliche sich steigende Rente von 4, 4¹/₂, 5 pCt. bis zu 150 pCt. per anno, ein Erbtheil zum fünffachen und ein Sterbecassengeld zum halben Betrage der Einlage.

Bei verbundenen Renten erbt solche auf eine andere im Voraus zu bestimmende Person, so daß also zwei Eheleute, Vater oder Mutter und Kind, zwei Geschwister zc. sich mit der Rente ungelürzt beerben.

Die Direction.

Karl G. Schöne. Dr. Karl Schulze.

Wegen Mangel an Platz und Umzug halber ist zu verkaufen:

- 1) ein modernes Billard mit Zubehör, gebaut von Biel hier,
- 2) ein Schütt-Ofen 1. Größe aus der Fabrik von Gebrüder Jacobi in Weissen,
- 3) eine Koch- und Brat-Maschine mit Heerd von Gebrüder Jacobi,
- 4) eine große Kaffee-Röst-Maschine zu 20 bis 25 Pfd., patentirt in Berlin von Böllner.

Alle diese Gegenstände sind zwar gebraucht, aber noch in gutem Zustande erhalten.

Wo und von wem sie zu verkaufen, ertheilt nähere Auskunft die Exped. d. Bl.

Ein Gasthof

in der Nähe von Dresden ist Verhältnisse halber sofort mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen. Anzahlung 1500 Thlr. Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter B. 60 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zu verkaufen

ist ein halbverdeckter Kutschwagen wenig gebraucht, desgl. ein Rennschlitten der auf Federn und Stahlschienen geht, mit Rehböden. Zu erfragen Flemingstraße Nr. 6 part.

Eine Parthie gedämpfetes (guanifiztes)

Knochenmehl

ist billig zu verkaufen.

J. S. Schneider.

gr. Plauensche Gasse Nr. 5a im Hofe.

Schön gelagerte

Prima-Ambalema-Cigarren

mit f. Cuba-Einlage, à Mille 12 Thlr., 25 Stück 9 Mgr., empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität

Heinrich Lehmann,
an der Frauentirche Nr. 17.

Amer

sind das in
Limonade
Unkundige
gewöhnlichen
dem Bersp
schänken mo
verunreinigen
Abwesenheit
sichien Rechn
len, und we
den Familien
gen eignen
haft die An
daraus herb
Getränktes a

stellt, und is
Preis der D

Au
Nr. 23

Wiederverkauf

Soda

in

Selte

Ed.

Ren

2

Elegante Sal

Mittageti
Gute W

NB. De

Mu

S
empfeht in

Wegen

von Se

zu bedeutend

Das

Pl. Reifner

Beachtenswerth!
Amerikanische patent. Sodawasser-Maschinen
 für den häuslichen Gebrauch

sind das in ihrer Art Vollkommenste. Die Bereitung der kohlensauren Getränke, Limonade gazeuse etc. erfolgt fast augenblicklich und ist so einfach, daß selbst der Unkundigste sogleich damit zu Stande kommt. Diese Maschinen sind frei von den gewöhnlichen Unvollkommenheiten, indem sie niemals einer Reparatur bedürfen, vor dem Zerspringen gänzlich bewahrt und auch den gewöhnlichen, beim Ausschöpfen moussirender Getränke vorkommenden Uebelständen (als Kleider und Meubles verunreinigendem Umherspritzen) nicht unterworfen. Vor Allem aber ist durch die Abwesenheit aller und jeder Metallbestandtheile am Apparat den gesundheitlichen Rücksichten Rechnung getragen. Diese Maschinen sollten daher in keiner Haushaltung fehlen, und werden jedenfalls den auf Sommeraufenthalt oder auf dem Lande lebenden Familien bald als unentbehrliches Bedürfnis gelten. Ihrer portativen Form wegen eignen sie sich auch zum Mitnehmen auf Reisen, Landpartien etc. Wie vortheilhaft die Anschaffung eines solchen Apparats auch in ökonomischer Beziehung, geht daraus hervor, daß sich der Preis einer damit angefertigten Flasche kohlensauren Getränkes auf **einen halben Neugroschen** stellt, und ist jedem resp. Käufer Gelegenheit gegeben, dasselbe bei mir zu probiren. Preis der Maschine nebst dem Erforderlichen zu 24 Flaschen kohlensauren Wassers **nur 2 Thaler.**

Au bon accueil, Anton Elb,
 Nr. 23 Ecke der Schöffers- und
 Rosmaringasse. **Galanteriewaarenhandlung.**

Der nur noch geringe Vorrath gestattet mir für jetzt nicht mehr, an Wiederverkäufer abgeben zu können.

Soda-Wasser aus der Mineralwasser-Anstalt
 von **Dr. Struve.**
 in Gläsern à $\frac{1}{2}$ und 1 Ngr.

Selters- & Soda-Wasser in Flaschen
 à 2, 3, und 4 Ngr.
 empfehlen in stets frischer Füllung

Ed. Schippan, **Oscar Feilgenhauer,**
 Hauptstraße Nr. 13. **Ecke der Prager- und Waisenhausstraße.**

Renner's Gartenrestauration

Marienstraße 22, Ecke der Margarethengasse.

Elegante Salons, Billard. — Angenehmer Aufenthalt im Garten — Vorzüglicher Mittagetisch à la carte. Zu jeder Zeit warme und kalte Speisen in größter Auswahl. Gute Weine, die besten Biere. Civile Preise. — Aufmerksamste Bedienung. —

**NB. Donnerstag Abend 7 Uhr: Concert vom
 Musikchor der Brigade Kronprinz.**

Marquisen-Leinwand

empfehlen in allen Breiten

E. W. Mann jun.,
 Hauptstraße Nr. 27.

Strohüte !!

Wegen bald zu Ende gehender Saison beabsichtige ich mein reich assortirtes Lager von Herren-, Damen- und Kinder-Strohüten zu bedeutend ermäßigten Preisen zu räumen.

W. A. Heischmann,

Gewölbe: große Frauengasse 7, zunächst der Rosmaringasse.

Das Strohwaarenlager von F. Jrmel,
 H. Reifnerg. 1, empfiehlt sein wohl assort. Lager aller Gattungen Herren- u. Damenhüte.

Feinste neue Mattes-Seringe,
 hübsch groß, dabei zart und fest empfiehlt
 à Stück 10 und 12 Pf.

C. A. Voigt,
 Döppitz Nr. 13.

Echt
 persisches **Insektenpulver**
 von Joh. Zacherl in Triest.

empfehlen unter Garantie der vorzüglichsten
 Wirkung in Quantitäten von 2 $\frac{1}{2}$, 5 und
 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Heinrich Lehmann,
 an der Frauenkirche Nr. 17.

Eine geübte Näherin
 in Schuhmacherarbeiten sucht Beschäftigung.
 Scheffelgasse Nr. 14, 3 Tr.

**Eine kupferne Blase, eine richtig
 gehende Wanduhr mit Wecker und
 Federschlag sind billig zu verkaufen:**
Balmstraße Nr. 59, zweite
 Etage rechts.

Eine Kuh,

worunter das Kalb steht, 6 Jahr alt und
 sehr stark, ist zu verkaufen im Gasthof zum
 weißen Roß bei Oberlößnitz.

**Webergasse No. 16 (Stadt
 Meissen.)**

In meinem auf der Webergasse Nr. 16
 befindlichen Geschäft kaufe und verkaufe ich
 stets: altes Eisen, Zinn, Kupfer, Messing,
 Zink, Blei, Havern, Knochen, Parier, alte
 Stiefeln und andere dergleichen Sachen.

J. Reinhard.

Eine schöne

Sommer-Wohnung

in **Niederlößnitz**, herrschaftlich möblirt,
 für eine Familie passend, ist zu vermieten.
 Das Nähere beim Oberbahnwärter Herrn
 Wustlich in Röhlschenbroda

**Eine ausgezeichnete, ganz neue Sand-
 harmonika** ist billig zu verkaufen:
 Landhausstraße Nr. 11, im 2ten Hof.

Sonn- & Regenschirme

werden billig und gut reparirt und über-
 zogen: Hauptstraße Nr. 25 (Daußlur).

Geld wird verborgt auf Gold und
 Silber, Sparkassenbücher u.
 Leihhauscheine: **Breitengasse Nr. 2, 3 Tr.**

Haarrollen

in allen Farben und Größen à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.
 bis 10 Ngr. empfiehlt

Oscar Baumann,
 Rosmaringasse 4.

Kinderwagen,

elegant und dauerhaft, zu dem Preis von
 3 bis 10 Thlr., stehen zum Verkauf:
 Margarethengasse Nr. 2.

Kamilien,
 Schluß des
 rde. Ein-
 r Italiens,
 bloß. Um
 rges in die
 ährend der
 i Santana
 railand ein
 Banquiers
 der Börse
 zeitig hat
 öffentliches
 auf, daß
 kheit voll-
 , wie die
 isch aufge-
 daß der
 eners" die
 Karl Al-
 1. 50,000
 Wpils im

Umzugs
 behör, ge-
 s der Ka-
 Weifen,
 mit Heerd
 ne zu 20
 erlin von
 gebraucht,
 alten.
 aufen, er-
 d. Bl.

hof

erhältnisse
 ventar zu
 Selbst-
 B. 60 in
 rlegen.

wenig ge-
 r auf Fe-
 Rehdecken.
 s part.

irtes)
 hl

r.
 im Hofe.

arren
 hlr., 25
 vorzüg-

nn,
 17.

Der Unterzeichnete empfiehlt hiermit seine

Kunst = Wasch = Anstalt

im vorzüglich schönen Waschen und Appretiren (unter Garantie) aller Arten wollener und halbwollener **Shawls, Umschlagetücher, Kleider, Mäntel, Mantillen**, — **seidner Kleider, Bänder** u. d. m. (weiße Gegenstände werden wieder brillant weiß gefärbt), zerrennter und unzerrennter **Herrenkleidungsstücke**, sowie ferner aller Arten **Tisch- und Bettdecken** in Weiß wie in Bunt, von der feinsten bis zur ordinärsten Qualität, desgleichen wollener und halbwollener **Meublesstoffe, Gardinen** u. d. m. — wollener **Zimmerteppiche** vom feinsten Belours bis zur geringsten Sorte, — wie auch im vortheilhaftesten Waschen und Appretiren aller **Stickereien und Häkelarbeiten** in **Seide, Chenille und Wolle**, und dies Alles ohne Benachtheiligung der Farben und der Stoffe unter bekannter **Garantie**, sowie schneller Bedienung bei

Carl Benedictus jun.,
am See Nr. 30.

A n z e i g e.

Andurch die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage das bisher von mir geführte **Glasergeschäft** an Herrn **A. Regel** käuflich abgetreten habe. Für das mir geschenkte Vertrauen herzlich dankend, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Dresden, den 11. Juni 1861.

Pauline verw. Genzke.

Unter Bezugnahme auf Obiges zeige ich hiermit an, daß ich mich an hiesigem Orte als **Glasermeister** etablirt und oben genanntes Geschäft käuflich übernommen habe, und bitte bei vorkommenden Glaserarbeiten um gütige Berücksichtigung, bei soliden Preisen die reellste Bedienung versprechend.

Adolf Regel, Glasermeister,
Waisenhausstraße 6 pt.

Lager fertiger Herren- und Damenwäsche.

Oberhemden sowie **Arbeitshemden** in allen Nummern sind stets vorräthig und werden alle Bestellungen (nach Maas oder Probe) angenommen, selbst wenn mir die Stoffe geliefert werden, pünktlich und sauber ausgeführt.
gr. Meißnergasse Nr. 25. **Heinrich Plaul,** gr. Meißnergasse Nr. 25.

Die Arbeits-Anstalt von M. Krätschmar, grosse Schiessgasse Nr. 11.

empfehlen fertige Bettbezüge in Weiß und Bunt, Inlette und Strohsäcke; ferner Handtücher und Taschentücher in rein Leinen und Halbleinen; gestrickte Strumpfwaren in Wolle und Baumwolle. Bestellungen auf genannte Artikel werden stets pünktlich ausgeführt.

Ungarischer Tabak

auf's Feinste nach türkischer Manier geschnitten, das Pfund 8 Ngr. traf wieder ein bei

C. Weyhmann,
große Frauengasse 13, Ecke der Badergasse.

Königsberger Zucker-Sirup,

sehr schön stark und süß, das Pfund 22 Pf. empfiehlt

C. Weyhmann, große Frauengasse 13, Ecke der Badergasse.

Java-Kaffee,

dessen Wohlgeschmack allseitig bekannt ist, das Pfund 9 Ngr. empfiehlt

C. Weyhmann, große Frauengasse 13, Ecke der Badergasse.

Die Strohhutfabrik von Grünwald, Neustadt a. Markt Nr. 2 im Gewölbe
empfehlen ein gut assortirtes Lager von **Herren- und Damenhüten.**

Apotheker Bergmann'sche

Gispomade,

welche die Eigenschaft hat, das Haar zu kräfteln und die Haarwurzeln zu stärken, à Flac. 5, u. 10 Ngr. sowie

Barterzeugungs-Tinktur,

welche binnen 3 Monaten kräftiges Bart- sowie Kopfhaar erzeugt, à Flacon 8 Ngr. Für den Erfolg garantiert die Fabrik.

Pommade de Fin à 3 Ngr., 1 Ngr. und 6 Pf.

Allein und echt zu haben Wallstraße 11 part. bei **G. Wehnert.**

Fertige Grabsteine und Marmorwaaren

empfehlen zu billigen Preisen

E. C. Fehrmann,
Langegasse 31.

Von der rühmlichst bekannten **Chemnitzer**

Copir-Tinte

von **E. Beyer**

haben nachverzeichnete Häuser Lager übernommen:

Carl Haselhorst, gr. Meissnerg.
A. F. Kögler & Co., Rosmaring.
Emil Kein, Badergasse.
F. B. Naumann, Wallstrasse.

Amerikanische Matraken aus Rohr mit oder ohne innere Seegras-Decke,

besonders zu empfehlen wegen bleibender Glasigkeit, mindestens dreimal längerer Dauer als andere aus Seegras oder Haaren, und den Insekten nie zum Aufenthalt dienend, werden auf Bestellung in jeder Größe regelrecht gearbeitet und durchgehstet zu sehr niedrigen Preisen angefertigt in der Fabrik von

Th. Voeckler & Comp.
in Weissen.

Die Berliner Weißbierhalle empfiehlt versuchsweise

LEIPZIGER GÖSE.

Grünzig, Wildstruffer Straße 18.

SOIREE

Duverture
Air de Ball
Thémis-Str
Terzett aus
Duverture
Arie aus de
Romanze ob

Concer

Anfang 5

habe ich Unt
den decorirte

ein

verbunden mi
tion und M
in olympische
gnügen eine f
prompte Bedie
renden Public
tochter Ord

Anfa

Eine
kauf nur bis
Hoffmann, Sp
druffer Straß
gratis nur bei

E
von der
Anfan

Morgen
mobei **Conce**
Anfan

Neel
von gebrauchten
und Kleiderschrän
pulte, Schreibetif

Def
Die auf 28

Lindesches Bad.
SOIREE MUSICALE vom Hrn. Musikdir. H. Mannsfeldt.

Duverture zum Freischütz von Weber.
 Air de Ballet aus Robert von Meyerbeer.
 Themis-Strahlen, Walzer von Lanner.
 Terzett aus dem Wasserträger von Cherubini.
 Duverture zu Iphigenia in Aulis von Gluck.
 Arie aus der Oper Fidelio von Beethoven.
 Romange ohne Worte von Mozart.

Duverture zu Joseph von Mehul.
 Sinfonie Eroica von Beethoven.
 Duverture zu Così fan tutte von Mozart.
 Andante a. d. Sinf. Nr. 15 (G-dur) v. Haydn.
 Victoria-Walzer von Bilse.
 Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachts-
 traum von Mendelssohn-Bartoldy.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. **Senne.**

Restauration zur Eintracht,
Charandter Straße Nr. 15.

Morgen Freitag
 zum Gesellschafts-Vogelschießen
Concert von der neu angekommenen böhmischen
Capelle aus Piseck.
 Anfang 5 Uhr. Entrée 1 1/2 Ngr.

Montag, den 17. Juni

habe ich Unterzeichneter in dem n einen **Dianen-Park** verwandelten Garten und
 den decorirten Localitäten des

Schweizer-Hauses
ein großes Sommernacht-Ball-Fest

verbunden mit **Concert** und **Ballmusik**, einer splendiden **Ballon-Illumina-**
tion und Nachts 12 Uhr einer **Tulpanen-Flambeaux-Polonaise**
 in olympischen Nachtmühen arrangiren lassen. Ich lade zu diesem harmlosen Ver-
 gnügen eine fashionable Herren- und Damenwelt hiermit eraebenst ein. Durch
 prompte Bedienung, gute Speisen und Getränke werde ich bemüht sein, dem mich beeh-
 renden Publicum einen genussreichen, heiteren Abend zu bereiten und wird die Himmels-
 tochter **Ordnung** im strengsten Sinne des Wortes regieren.

Anfang 8 Uhr. **W. Hendel, Restaurateur.**

Eine Anzahl Herren-Billets, à 5 Ngr., werden hierzu ausgegeben, deren Ver-
 kauf nur bis Sonnabend die Herren: Max Zeller, Kaufmann, Schöffergasse 21, Th.
 Hoffmann, Spirituosengeschäft Annengasse 2 und A. Günther, Schirmfabrikant Wils-
 druffer Straße 13 aus Gefälligkeit übernommen haben! — Billets für Damen sind
 gratis nur bei Herrn Hellerer Wilsdruffer Straße Nr. 14 zu entnehmen.

Feldschlößchen.

Heute Donnerstag

Extra-Concert
 von der böhm. Capelle Gebr. Maresch aus Piseck.
 Anfang halb 8 Uhr. Entrée 15 Pf. **A. Frank.**

Bad zu Tcharand.

Morgen
 wobei **Einzugsschmaus u. Vogelschießen mit Ball,**
Concert vom Musikchor der Artillerie, unter Leitung
 des Herrn Stabstrompeler Böhme stattfindet.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm an der Cassé gratis.

Neeller und billiger Verkauf!!

von gebrauchten Möbeln, als: Schreib-, Kleider-, Wäschesekretäre, Kommoden, Küchen-
 und Kleiderschränke, Sophas, Spiegel, Nähs-, Wasch- und Sophatische, Stühle, Schreib-
 pulste, Schreibtische und andere Möbel **Balmstraße Nr. 37b. pt.**

Oesterreich. National-Bank.

Die auf 28 Fl. festgesetzte Dividende zahle ich bereits zu einem guten Course auf
Karl Kaiser.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Apothekenbes. G.
 Gulchard in Burg b. Magdeburg. Hrn. mod.
 pract. Kay in Wolkstein. Hrn. C. Kluth in
 Leipzig. — Eine Tochter: Hrn. D. mod. Weicker
 in Chemnitz. Hrn. C. Hülsmann in Wurzen.
Verlobt: Hr. A. Dhwald mit Frä. A. Kube
 in Baugen. Hr. W. Weermann in Jannowitz
 b. Ruhland mit Frä. P. Manny in Lipsa.
Getraut: Hr. D. C. Paulsen mit Frä. B.
 Dietel in Eisenach.
Gestorben: Hr. J. G. Schüge in Dresden.
 Frau M. C. verw. Schnabel, geb. Neumann
 das. Hr. Fin.-Secret. C. F. Stephan das. Hrn.
 R. Eisen Schmid's Tochter Marie in Wittweida.
 Hrn. Actuar J. Weiner's Sohn Hermann in
 Meissen. Frau C. Raumann, geb. Püttner in
 Leipzig.

Akustisches Cabinet,
 Ostraalloe 9: Kaufmann & Sohn's Musik-
 Kunstwerke u. Instrumente. Geöffnet v. 10-6 U.

Königl. Hoftheater.

Donnerstag den 13. Juni
 Zu 1. Male:
Der Präsident.
 Lustspiel in 1 Act von W. Kläger.
 Unter Mitwirkung der Herren Sontag, Kae er,
 Meißner, Böhme, Frä. Böhn.

Hierauf:
Die rothe Kappe.
 Komische Oper in 2 Acten von Dittersdorf.
 Unter Mitwirkung der Herren Eichberger, Mar-
 chion, Böhme, Kaeber, der Damen Jauner-
 Krall, Alvsleben.

Anfang 1/27 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
 Freitag den 14. Juni: 5. Vorstellung der italie-
 nischen Operngesellschaft unter Direction des
 Herrn Eugenio Merelli. Der Troubadour.
 Oper in 4 Acten von Verdi.

Zweites Theater.

Im Sommertheater im K. großen Garten.
 Donnerstag den 13. Juni:
 3te Gastvorstellung der Frau Anna Grobecker,
 erste Gesangs-Soubrette vom k. k. Franz-Jo-
 seph-Theater in Wien
 Erste Gastvorstellung des Fräulein Wellchen'st,
 oder: Theatralische Studien. Sol scherz in
 1 Act von C. A. Böner
 Hierauf: Die Zauberhexe. Kom. Oper in 1
 Act von J. Offenbach.
 Zum Schluß z. 2. M.: Das Kostkind auf dem
 Lande. Poffe mit Gesang in 1 Act von A.
 Bergen.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Nächsten Montag

Ziehung 1. Classe 60, R. S. Landes Lotterie.

Hauptgewinne:

1	Gew. à	10000	Thlr.
1	=	5000	=
1	=	2000	=
2	=	1000	=

u. s. w., wozu ich Loose in Ganzen, Hal-
 ben, Vierteln und Achteln, sowie auch Voll-
 loose und Compagnie-Scheine hier-
 mit bestens empfehle.

Dresden, den 13. Juni 1861.

Karl Knobeloch,

Comptoir: Wilsdrufferstraße Nr. 28.

Fein-Weißnähen

wird gründlich gelehrt: Mühlhofgasse Nr. 2,
 II. Etage links, 1. Thüre.

WILSDRUFER STRASSE 18.
Grünzig, Wilsdruffer Straße 18.

Die erste Classe 60. R. S. Landes-Lotterie

wird am 17. Juni d. J. gezogen.

Hierzu empfehle ich **Classen-Loose**: das Ganze 10 Thlr. 6 Ngr., das Halbe 5 Thlr. 3 Ngr., das Viertel 2 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf. und das Achtel 1 Thlr. 8 Ngr. 5 Pf., sowie **Voll-Loose** für alle fünf Classen gültig. Frankirte auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

Dresden, im Juni 1861.

J. F. Barthold,
Schreibergasse 15 part.

Spiegel

große Auswahl aller Sorten in Holz- und Goldrahmen, Kron- und Wandleuchter empfiehlt zu neuen Einrichtungen und stellt bei solider Arbeit die billigsten Preise. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Die Spiegelfabrik von **Ferd. Hillmann**, königl. Hoflieferant.
Wilsdruffer Straße Nr. 36.

Zu vermieten Briegnitzstraße Nr. 21

1te Etage ein sehr freundliches Logis von Stube, Kammer, Küche und Wohnhaus für 46 Thaler, zum 1. Juli zu beziehen. Näheres daselbst zwei Treppen.

Banama-, Florentiner- & Palm-Herrenhüte

empfehle in größter Auswahl, ausgezeichnet schöner Waare in den neuesten Façons, und verküufe die billigsten Preise

die Strohhutfabrik von **J. M. Korschatz**,

Badergasse Nr. 31, zweites Gewölbe vom Markt herein.

Ausverkauf

wegen Local-Veränderung.
Das Kleidermagazin von A. Stahlberg.
grosse Frauengasse No. 17,

empfehle sein großes Lager fertiger Herren-Garderobe zu herabgesetzten Preisen in allen Façons und Stoffen.

Java-Cigarren,

prachtvoll getigert und wunderschön weiß brennend, verkaufe ich das Mille 6 $\frac{1}{4}$ Thlr. 25 Stk. 5 Ngr. bei Entnahme von 5 Mille an per Mille 6 Thlr.

C. Weyhmann,

große Frauengasse 13, Ecke der Badergasse.

In der Restauration von Herrn Zimmermann (früher Hopfe), Wilsdrufferstraße Nr. 26, trinkt man jetzt ein Köpfschen bairisch Bier von vorzüglicher Güte; nicht minder ist der Tisch besonders empfehlenswerth. Uebrigens ist die nette Einrichtung, die Coulang des Wirthes und die prompte Bedienung zur Genüge bekannt, so daß man darauf aufmerksam zu machen sich verpflichtet fühlt.
T. W.....

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16d
Heute Donnerstag: Rindfleisch mit Nudeln.

Am Dienstag war in Siegel's Restauration eine prächtige Illumination vorbereitet, die aber, sowie das Concert, wegen anhaltendem Regen nicht stattfinden konnte. Es wäre wünschenswerth, daß dieselbe morgen Freitag mit dem so schön gewählten Concert-Programm ausgeführt würde. K.....

Cravatten & Shlipse,

besten Qualität bei

Gustav Claus, Handschuhmacher,

9. Diopoldiswaldauer Platz 9.

Bestellungen werden schnell ausgeführt.

Oelanstrich, jeder Art und Größe, wird gut und schnell gefertigt: Rampische Straße Nr. 23, 1. Etage. **C. Lorenz.**

Hierzu eine Beilage.

Verpätet.

Nach langen schweren Leiden verschied am vergangenen Donnerstag unsere geliebte Tochter Luise im Alter von zwölf Jahren. Unser tiefer, bitterer Schmerz wurde nur gelindert durch die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme, und darum sprechen wir hiermit allen den Edlen, welche das Todesbett durch Blumen schmückten, Allen welche der Verewigten das letzte Ehrengelieb gaben, unsern herzlichsten Dank aus. Möge der Herr eine derartige Prüfung fern von Ihnen halten, und aber Kraft im schweren Leide schenken.

Neustadt-Dresden, am 10. Juni 1861.

Die trauernde Familie Voigt.

Brod,

feines sowie hausbackenes, auch die beliebten Frühstücksbröckchen mit Kümmel und Salz, à Stück 5 Pf., jetzt von ausgezeichneter Güte und alle Morgen 8 Uhr neubacken empfiehlt die Brodbäckerei, Freiburgerplatz Nr. 6, Verkaufsgewölbe Amalienstraße Nr. 2.

Achtung.

Möbel aller Art, als: Tische, Stühle, Kommoden, Schränke, Bettstellen u. s. w. werden in jeder beliebigen Holzart gemalt und lackirt, sowie Einrichtungen von Gewölben und jeder andere De'anstrich nach jeder nur möglichen Farbe, überhaupt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel schön, schnell und billig gefertigt werden. Neuegasse 25. Auch werden Bestellungen angenommen Altmarkt gegenüber der Löwenapotheke in der Uhrmacherbude.

Auszuheihen sind sofort 1500 Thlr. und 2000 Thlr., sowie zum 1. Juli d. J. 2500 Thlr. zu vier pro Cent gegen erste sichere Hypothek auf Landgrundstücke in der Nähe Dresdens. Näheres auf frankirte Anfragen unter der Adresse Z. Sch. posto restante Dresden.

Genf, 1.
genüßlich verheiratet
sines Thal.
Carrouge, der
auf demselben
vertriebenen
nur ein Aeld,
männlichen Ges
Am folgen
Entdeckung von
und den Kiese
wirdlichen Zeichen
Nfer aus dem
bis 35 Jahren
Auf einem die
ein Kampf so
Eutpäden entb
gerbrochenen S
hier ein Verbro
Beide Leich
portirt und se
Der Besu
gequerteter M
heins und des
schienen durch
ment verursach
sch den Tod
stigung im W
sache bei dem
lehung vor u
trinken erfolgt
an den Handge
die offenbar d
an den Fluß
Man war
ein Verbrechen
die Opfer? Su
Schon an
stättigt, daß ein
Frau, Gailhard,
etwa 48 Jahr
hauer aus Be
men hatte, un
Kindes felen.
Hotel geschlafen
hinterlassen, da
beten, ihrem A
terer Leibe er
mon in den C
daß Richter w
bis 39 Jahr
worden war.
Der Mör
Indicien bald
Claude Bary
kündelissen, da
hatten.
An diese
hat dieselben n
schildert. Mir
Verbrechens fer
will er einige
erhaltenen S
zahlen, er den
daß er zu de
An 8. März

erie

as Halbe
gr. 5 Pf.,
ge werden

ld,

olbrahmen,
richtungen
Wieder-

ieferant.

en verschied am
ce geliebte Loch
Fahren. Un-
wurde nur ge-
Beweise liebe-
m sprechen wir
he das Todens-
n, Allen welche
rengeleit gaben,
e. Möge der
fern von Th-
t im schweren

Juni 1861.
ilie Voigt.

ach die beliebten
mel und Salz,
ausgezeichneter
Uhr neuhacken
Freibergerplatz
lienstraße Nr. 2.

Fische, Stühle,
stellen u. s. w.
Holzart gemalt
nungen von Ge-
De'anstrich nach
überhaupt alle
n Artikel schön,
werden. Neue-
stellungen ange-
e der Löwenapo-

500 Eblr. und
Juli d. J. 2500
gen erste sichere
ke in der Nähe
ankirte Anfragen
posto restante

C. Lorenz.

E.

Eine Criminalgeschichte.

Genf, 1. Juni. An den Ufern des Arve-Flüßchens liegt gleichfalls verdeckt in der Nähe des Dorfes Bessy ein kleines einsames Thal. Am 12. März 1860 sah ein Einwohner von Carrouge, der mit seinen beiden Söhnen den Fluß entlang ging, auf demselben in einer kleinen Entfernung vom Ufer ein Kind vertrieben schwimmen. Er ging in's Wasser und zog nicht nur ein Kleid, sondern die Leiche eines etwa einjährigen Kindes männlichen Geschlechts heraus.

Am folgenden Tage fährten die polizeilichen Reiterchen zur Entdeckung von Blutspuren und blutigen Haaren auf dem Sande und den Kieseln des Ufers und dann zur Auffindung eines weiblichen Leichnams. Derselbe wurde etwa 25 Schritt von dem Ufer aus dem Wasser gezogen, war der einer Frau von 33 bis 35 Jahren und zeigte mehrere tiefe Wunden am Kopfe. Auf einem dicht beim Flusse belegenen, bebauten Felde schien ein Kampf stattgefunden zu haben, und inmitten zahlreicher Entwürfe entdeckte man die Fäden einer Frauenhaube und einen zerbrochenen Haarkamm; es konnte kein Zweifel obwalten, daß hier ein Verbrechen verübt worden.

Beide Leichen wurden in das Hospital des Kantons transportirt und seziert.

Der Befund ergab an dem Kopfe der Frau eine Reihe querwärts verlaufender Wunden, sowie einen Bruch des rechten Scheitelbeins und des oberen Hinterhauptknochens. Diese Verletzungen schienen durch ein sowohl querendes als schneidendes Instrument verursacht zu sein. Keine dieser Wunden konnte aber an sich den Tod herbeigeführt haben; dieser war vielmehr durch Erstickung im Wasser eingetreten. Ganz gleich war die Todesursache bei dem Kinde gewesen: hier fand sich keine äußere Verletzung vor und der Tod war ganz unzweifelhaft durch Ertrinken erfolgt. Zu bemerken ist noch, daß die Leiche der Frau an den Handgelenken Spuren des Druckes und Schrammen zeigte, die offenbar durch die Bemühungen des Mörders, sein Opfer an den Fluß zu schleifen, verursacht waren.

Man war von vornherein darüber nicht im Zweifel, daß ein Verbrechen begangen sei. Wer war aber der Mörder? Wer die Opfer? Zu welcher Zeit war die That geschehen?

Schon am Tage nach Auffindung der Leichen wurde constatirt, daß eine Gastwirthin in der Rue Traversière in Genf, Frau Gaillard, in den ersten Tagen des Monats März einen etwa 48 Jahr alten Mann, Namens Emil Richer, einen Bildhauer aus Besançon, nebst Frau und Kind bei sich aufgenommen hatte, und daß die beiden Leichen die der Frau und des Kindes seien. Vom 1. bis 7. März hatten die Eheleute in dem Hotel geschlafen, am 7. aber war die Frau weggegangen, hatte hinterlassen, daß sie bei ihrer Schwester schlafen würde, und gebeten, ihrem Manne bei seiner Rückkehr dies zu bestellen. Derselbe kehrte erst am Abend in Begleitung eines gewissen Stoumon in den Gasthof zurück. Frau Gaillard bekundete ferner, daß Richer während seines Aufenthaltes bei ihr von einem 36 bis 39 Jahr alten Franzosen, der Puzpulver verkaufte, besucht worden war.

Der Mörder und seine Genossin wurden auf Grund dieser Indicien bald ermittelt und verhaftet. Es war ein gewisser Claude Bary und seine Frau. Es ergab sich aus ihren Geständnissen, daß sie Richer, seine Frau und sein Kind getödtet hatten.

Alle diese Verbrechen haben keinen Zeugen gehabt. Bary hat dieselben mit empörender Kaltblütigkeit und Trodenheit geschildert. Wir wollen nur in Betreff des in Bernier verübten Verbrechens seiner Darstellung und anschließen. Er erzählt, daß er vor einige Tage zuvor wegen einer ihm von Richer vorerhaltenen Summe von 22 Sous mit diesem in Streit gerathen, er den Entschluß gefaßt, sich seiner zu entledigen, und daß er zu dem Ende Pistolen, Pulver und Blei gekauft habe. Am 8. März verließen beide Genf in der Richtung nach Bernier.

Sie lehrten zusammen in verschiedenen Kreisen ein und betraten in der Nähe von Bernier einen an die Rhone hinabführenden Weg. Richer ging voran. Ohne ein Wort zu sagen, griff Bary plötzlich in die Tasche, zog seine beiden mit Kugeln geladenen Pistolen heraus und schoß die eine in die rechte Schulter, die andere in die Mitte des Rückens seines arglosen Gefährten ab.

Emil Richer sank bei dem zweiten Schusse lautlos zusammen. Der Mörder lud darauf den Leichnam auf die Schulter und trug ihn durch die Weinberge bis zur Rhone. Hier legte er ihn auf Steine; als er aber sah, daß das Wasser über ihn zu niedrig war und die Strömung den Körper nicht forttrifft, da — wie er selbst sagt — „stieß ich ihn mit dem Füßen in's Wasser, dann kehrte ich nach Genf zurück, ohne daß irgend Jemand etwas gemerkt hat.“

Wenn man dem Mörder glaubt, wäre sein Beweggrund ein Gefühl kindischer Rache gewesen. Seine Frau dagegen, die ganz sein Vertrauen genoß, behauptet, er habe den Entschluß, Richer zu tödten, gefaßt, um sich seines Vasses zu bemächtigen.

So schildert Bary seinen ersten Mord. Er hat mit gleicher Eynsicht die am folgenden Abend geschehene Ermordung der Frau und des Kindes beschrieben und giebt hier als Motiv nur die Furcht vor Entdeckung seines ersten Verbrechens an. Die Wahrheit über diese in Bessy vollbrachte That ist aber erst durch seine Ehefrau an's Licht gekommen, welche nach allen möglichen Lügen, Ausflüchten und Verdrehungen endlich ein umfassendes Geständniß ablegte.

Danach kam Frau Richer am 8. März zu ihr und fragte, ob ihre beiden Männer zurück seien. Als er von diesem Besuche hörte, sagte Bary zu seiner Frau: „Wir werden die Richer heute Nachmittag abholen, um mit ihr nach Bessy zu gehen, und ich werde sie tödten, damit es nicht herauskommt, daß ich ihren Mann ermordet habe.“

In der That schlugen die Bary'schen Eheleute und Frau Richer mit ihrem Kinde auf dem Arve bei Fremberg Rälts am Abend den Weg nach Bessy ein. Am Ufer der Arve, in dem Eingangs erwähnten Thale, feuerte Bary plötzlich zwei Pistolenhüffe auf die Richer ab, welche mit ihrem Kinde und dem Rufe: „Ach, mein Gott! .. ach, mein Gott!“ zu Boden stürzte. Die verhehlichte Bary, welche drei Schritt zurück war, sprang vor, um das Kind aufzufangen, und setzte sich dann mit diesem kleinen Wesen auf einen Stein am Ufer. Unterdessen vollendete ihr Mann den Mord mit dem Kolben einer Pistole; die Heftigkeit seiner Schläge war so bedeutend, daß die Waffe zerbrach.

Bary zog dann die Leiche an den Fluß, legte den Kopf auf einen Stein und sagte zu seiner Frau: „Wißt Du mir denn gar nicht helfen? .. Bistire sie!“ Als sie aber diese Theilnahme an dem Verbrechen ablehnte, nahm er der Richer ihr Geld, ihr Halstuch und ihren Shawl weg und warf den Körper in's Wasser. Dann kehrte er zu seiner Frau zurück und sagte: „Du würdest wohl nicht einmal das Kind hineinwerfen?“ „Ich denke nicht dran!“ Darauf rief er es ihr aus den Armen und warf es zehn oder zwölf Schritte weit in die Arve. Das Kind rief keinen Schrei aus: es schlief.

Auf dem Rückwege nach Genf warfen die Bary's den Shawl und die zerbrochene Pistole in's Wasser.

Nachdem die Geschworenen beide Eheleute für schuldig erklärt, der Frau jedoch mildernde Umstände bewilligt, und der Gerichtshof den Chemann Bary zum Tode verurtheilt hatte, hat am vergangenen Sonnabend die Hinrichtung desselben in Genf seit elf Jahren die erste — stattgefunden. Bary ließ sich ruhig auf das Brett der Guillotine binden; als die Maschine aber zu spielen anfing, machte er eine heftige Bewegung; dadurch kam das Fallbeil in Unordnung und schnitt ihm nur die Hälfte des Kopfes ab. Er war indes auf der Stelle todt.

Wer etwas wahrhaft Neues

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süßmilch in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpomade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pomade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. — In Commission (à 10 Pf. 5 Ngr.) für Dresden: Josephinengasse Nr. 9 im Gewölbe u. I. Et., sowie Sporergr. im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull; Dstra-Allee Nr. 28 und Loschwitz in den Materialhandlungen des Herrn C. Melzer; für Neustadt: Hauptstraße Nr. 24 beim Buchbinder Hrn. Rehsfeld.

Eduard Springer, Coiffeur,

30 Marienstrasse 30, zunächst der Post,
empfiehlt bei promptester und modernster Bedienung seinen elegant eingerichteten
Salon zum Haarschneiden und Frisiren.
Französische und deutsche Parfümerien und Toilette-Seifen zu Fabrikpreisen,
Krauer und Fabrik aller Arten Perücken, Toupets, Scheitel, Köpfe u. s. w.
Abonnements.

N. N. ausschließlich priv. Zündhölzchen ohne Phosphor.

Um einem vielfach ausgesprochenen Wunsche zu genügen, sicher brennende und giftfreie Zündhölzchen dem Publikum zu offeriren, bringen die Unterzeichneten zur Kenntniß, daß sie eine Fabrik für Zündhölzchen ohne Phosphor errichteten.

Obwohl dies Fabrikat von phosphorfreien Zündern nur an gewisser Fläche zündet, so zeichnet sich dasselbe gegen die bisher gewöhnlichen mit Phosphor besonders dadurch aus, daß dasselbe Schutz gegen Vergiftung und Feuersgefahr durch Selbstentzündung oder Unvorsichtigkeit bietet, welche Vorzüge durch nachstehendes Attest des Präsidenten der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig, Herrn Dr. Heinrich Girzel, besonders bevorzuet sind. — Unsere Zünder wurden genau geprüft, und lautet das günstige Urtheil aus der Sitzung der genannten Gesellschaft vom 11. Jan. a. c. wie folgt:

„Den Zündhölzern ohne Phosphor macht man hauptsächlich den Vorwurf, daß sie nicht auf jeder Fläche zünden, sondern eine besondere Streichfläche brauchen. Dieser Vorwurf trifft auch die Zündhölzchen ohne Phosphor aus der Fabrik der Herren Fischer & Wolf in Aussig; jedoch zeichnen sich dieselben durch hinreichend leichte und sichere Entzündlichkeit beim Reiben vor allen andern ähnlichen phosphorfreien Zündhölzchen vortheilhaft aus. — Diese Hölzchen sind vorzüglich für Haushaltungen, Küchen und dergl. sehr zu empfehlen, da bei ihnen die Gefahr einer Phosphorvergiftung nicht vorhanden ist, und sie auch weit weniger Veranlassung zu Brandunglücksfällen bieten werden, als die gewöhnlichen in diesen Beziehungen so gefährlichen Phosphorstreichhölzchen.“

Wir erlauben uns, unser Fabrikat hiermit bestens zu empfehlen und beehren uns anzuzeigen, daß bis jetzt nachstehende Firmen den Verkauf desselben für Dresden und Umgegend übernommen haben:

Herr Oscar Feilgenbauer.
• Heinrich Georgi
• Herrmann Wühlner.
• Victor Neubert.
• Richard Seithel.
• Ditto Löbnig.
• Eduard Schippan
• C. A. Crahmer.
• Gustav Flechsig.
• Carl Fiedler.
• Herrmann Franke.

Herr G. H. Gündel.
• Moritz Weyer.
• Alex. Hessel.
• Gustav Reibhardt.
• Herrmann Grahl.
• C. W. Keller.
• F. A. Markowsky.
• G. Herrmann.
• Ernst S. Kuhn.
• Julius Beck.
• Julius Schönert.

Aussig,
im Juni 1861.

Hochachtungsvoll

Fischer & Wolf.

Pochmann's Leihbibliothek (Brandt) Wilsdruf-ferstr. 32, I.
neueste und gangbarste Lectüre in allen Fächern und 6 Sprachen.

Photographie-Bücher, Rahme & Einfassungen
empfiehlt in großer Auswahl: **G. H. Rehsfeld, Neustadt, Hauptstraße 24.**

Ricinus-Oel-Pomade mit Chinin

Ist das vorzüglichste Mittel zur Stärkung und Reinigung des Kopfhaares, zur Auflösung der sogenannten Schinnen, sowie auch überhaupt zur Erhaltung des normalen Gesundheitszustandes der Kopfhaut und der Haare. — **Chinin**, das bekannte Präparat der Chinarinde, das erfahrungsmäßig das beste nervenstärkende, wie auch den Haarwuchs befördernde Mittel ist, **Ricinus-Oel** und **Tanin**, verbunden durch ein mildes, stearinfreies Fett, geben eine Pomade, welche die Kopfhaut sowohl, als auch das Haar derb und unempfindlich gegen Witterungseinflüsse macht, jede Fäulniß des Haares, die oft durch starke Transpiration oder durch Gebrauch von Wasser eintritt und auf das junge Haar besonders nachtheilig einwirkt, verhütet, und das junge, noch wollige Kopfhaar stärkt und in der Wurzel befestigt; gleichzeitig dient sie noch dazu das Haar weich, glänzend und glatt zu machen. à Flac. 5 Ngr. einzig und allein ächt zu haben bei den Herren Kaufleuten:

C. A. Crahmer, Wildruffer Str.
D. Feilgenbauer, Prager u. Waisenhausstraßen-Ecke.
Hugo Funke, Poppitzplatz.
J. C. A. Funke, Weißeritz- u. Friedrich-Str.-Ecke.
C. A. Asmann, Louisestraße.
B. Boerner, Coiffeur, Hauptstraße 16.

Schränke, Sopha's, Kommoden, Sopha-, Säulen-, Näh- u. a. Tische und verschiedene andere Sachen sind zu verkaufen Bahngasse Nr. 23.

Drabt-Stürzen, Sallat-, Flaschen- und Gläser-Körbe in allen Nummern bei

L. Herrmann,
Drabt-Gewebe- und Gestecke-Fabrik,
Waisenhausstraße Nr. 8.

Für Fuhleidende

empfiehlt sich nach 10jähriger Erfahrung, Fühneraugen oder Schwielen ohne Schmerzen zu beseitigen, früh in eigener Wohnung, Nachmittags von 2—4 Uhr in meiner Wohnung.

Moritzstraße Nr. 3, 4. Etage.

C. A. Fritsche, Fühneraugen-
operateur.

Holländ. Riesen-Sellerie,
sowie Kohlrabi, Rotkraut, Rosenkohl, Wirsing oder Weiskraut, Sallat großer Prinzenkopf etc., alles verstopfte Pflanzen, à Schd. 2½ Ngr., Sellerie à Schd. 3 Ngr., sowie verschiedene Sommerblumenpflanzen à Schd. 2½ bis 5 Ngr. empfiehlt die Handelsgärtnerei **Wiener Straße 1.**

ganze u

Oe

reits von

W.F.S
Weinhan

mit Mel
zufolge
liefern, so

S
neu, mit

C

Die

empfe
tag

auf

N

Café, I
Frühstü
kleinere
Soupers
Preisen,
Zeit pro

Bunte

in den neu

L.

Auf di

deren 1. Cl
5000, 1 à
à 40 und 2
merklich zu
Lo

H. E. I
a. d. Kreu

Sido

made

zur Stärkung
red, zur Auf-
en, sowie auch
es normale
shaut und der
bekannte Prä-
hrungsmäßig
e auch den
ist, **Ricli-**
verbunden
Fett, geben
haut sowohl,
d unemfind-
macht, jede
durch starke
gebrauch von
junge Haar
verhütet, und
shaar stärkt
gleichzeitig
weich, glän-
flac. 5 Ngr.
ben bei den

er Str.
u. Waisen-
assen-Gde.

u. Friedrich-

raße.
piststraße 16.

mmoben,
a. Tische
ind zu ver-

Flaschen-
en Num-

nn,
Fabrik,
.

nde

Erfahrung,
ne Schmer-
Wohnung,
in meiner

hneraugen-
erateur.

ellerie,
lohl, Wir-
her Prin-
à Schd.
rt., sowie
à Schd.
ndelsgärte

Kaiser-Ferdinand-Nordbahn-Actien.

Die für das Jahr 1860 festgesetzte Dividende von 181 Fl. 25 Kr. für die ganze und 65 Fl. 62½ Kr. für die halbe Actie zahle ich bereits zu gutem Course aus.

Karl Kaiser.

Oesterr. 5% National-Anleihe.

Die am 1. Juli a. o. fällig werdenden Coupons obiger Papiere zahle ich bereits von heute an zum höchstmöglichen Course aus.

Karl Kaiser.

W.F. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders Neustadt
57r., in grösst. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Casernen-
Weinhandlg. Fl. weisse, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros & en detail. Str. 13a.

Cis-Porten

mit Melange von 4 Sorten Bestornem, das Stück von 15 Ngr. an, stets vorrätzig, zufolge neu construirter Transport-Apparate wohlbehalten nach jedem Stadtviertel zu liefern, sowie

Ital. Cis-Porten,

neu, mit eleganter Ausstattung auf Bestellung zu 1 Thlr. und 1½ Thlr. empfiehlt **Carl Döhnert, Conditor, Wilsdruffer**
Strasse 34.

Die Restauration von W. Kronefeld,

Jüdenhof No. 1,
empfehl ich zum Wollmarkt mit vorzüglichem Mit-
tagstisch, guten Weinen, feinem Bairisch-Bier

Königl. Belvedere auf der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Nachmittags-Concert, Sonntags und Mittwochs
Frühconcert.

NB. Die oberen Localitäten, der Balcon und die beiden
Seitenterrassen des Gartens sind vom Concertentree
stets befreit.

Café, Restaurant, Lesecabinet, Spielzimmer, 2 Billardzimmer,
Frühstücksalon, Speisesaal, Cabinets und Zimmer à part für
kleinere und grössere Gesellschaften. — Déjeuners, Dinners &
Soupers à part, von 3 Personen bis 400 Personen zu beliebigen
Preisen, (auf Wunsch auch mit Tafelconcert) werden in kürzester
Zeit prompt ausgeführt.
J. G. Marschner.

Bunte englische Herren-Hüte, sowie Florentiner
in den neuesten Façons empfiehlt die **Strohwaaren-Manufactur** von
L. Otto Semmelrath, gr. Schießgasse 11.

Auf die Kgl. Sächs. 60. Landes-Lotterie,

deren 1. Classe d. 17. Juni a. o.
5000, 1 à 2000, 2 à 1000, 10
à 40 und 2203 à 25 Thlr. gezogen
merklich zu machen und Loose aller
Louis Bauer, große



mit den Gewinnen 1 à 10,000, 1 à
à 400, 20 à 200, 100 à 100, 162
wird, erlaube ich mir ergebenst auf-
Gattungen bestens zu empfehlen.
Brüdergasse im Hotel de Bologne.

H. E. Philipp hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Portug-
& Ungar-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer- und
a. d. Kreuzkirche 2. Landweine in grosser Auswahl, geneigter Beachtung bestens empfohlen

Sidonien-Bad, große Obersteergasse Nr. 33, nahe der Prager-
Strasse: Cur-, Bannen- und Hausbäder.

Ein junger Deconom sucht eine Stelle
als **Verwalter**. Reflectirende Herren
werden gebeten, ihre Adresse Moritzstrasse
Nr. 3, 4. Etage, bei Herrn G. A. Hiltke
abzugeben, wo auch mündliche Auskunft
ertheilt wird.

Schlafrock-Magazin

von **C. Werm,**

Rampelste Etrasse Nr. 24, 2. Etage.

Sidonien-Elbbäder,

unterhalb der Marienbrücke, am Altstädter
Ufer von früh 5 Uhr geöffnet. Die Ueber-
fahrt für Neu- und Antonstadt am Ausgang
der Antonstrasse am Schiffsbafen.

Maitrank-Essenz

Nachdem mir von Herrn J. J. Bender
in Coblenz das Hauptlager und der Verkauf
dessen rühmlichst bekannter Maitwein-
Essenz übertragen worden, halte ich solchen
en gros und en detail bestens empfohlen.

Victor Neubert, a. d. Kreuz-
kirche Nr. 3.

Leucoy-Pflanzen, à Schock 4 und

5 Ngr., Bio-
len-, Petunien- und andere Blumenpflanzen
à Schock 5 Ngr., Verbenaen, Fuchsen, Geor-
dinen, Calceolarien, Pelargonien etc., à Du-
zend 15 und 20 Ngr.: Papiermühlengasse
Nr. 12.

Dr. Struve's

Selters- & Soda-Wasser

stets in frischer Füllung empfiehlt geneigter
Beachtung **Carl Gierth,**
Caféhaus der Ammon- u. Falkenstrasse.

Mützen & Hüte

empfehl ich billigt
G. Berge, Sporergasse Nr. 12.

Roh-Eis

Verkauf a. d. Elbe neben Dampfsschiff-Comp-
toir früh von 47 bis 7 Uhr. Zu jeder
Tageszeit Blockhausg. Nr. 1.

Neue Matjes-Seringe,

sehr fett und delcat schmeckend, empfehl ich
billigt **Carl Gierth,**
Caféhaus der Ammon- u. Falkenstrasse.

Recht. Weinessig

weiß und roth, à Kanne 25 Pf. bei
Carl Gierth, Caféhaus der Am-
mon- u. Falkenstr.

Himbeersaft

in großer Süßigkeit empfehl ich billigt
Carl Gierth,
Caféhaus der Ammon- und Falkenstrasse.

Weisekoffer

empfehl ich in sehr großer Auswahl, nur
eigenes Fabrikat **A. Gabel,**
Birnalische Etrasse Nr. 10.

Echt leinene Taschentücher

empfehlen in großer Auswahl zu Fabrikpreisen
Köhler & Co., Altmarkt, hinter dem Chaisenhause.

Soda-Wasser

aus der Dr. Struvschen Mineralwasser-Anstalt

in Gläsern à 5 und 10 Pf.
 in der **Löwen-Apotheke.**

Conditorei, Café & Gefrorenes im Sgl. großen Garten.

Die in meinem **Putz- und Mode-Magazin**
 schöne und reiche Auswahl Damen-Güte jeder Art empfehle ich einer gütigen
 Beachtung.
Auguste Ficker, Schlossstraße Nr. 9.
 erste Etage.

Zu vermieten

sind sofort 2 möblierte Stuben.
 Näheres bei R. Jenfch, Sadbergasse 31
 im Gewölbe.

H. Bischoff,

Ziegeldeckermeister
 in Dresden,
 früher **Trabanteng.** No. 13
 jetzt **1. Etage.**

Zur gütigen Beachtung!

Alle Dilanstrich, alle Fenster, Thüren,
 Gartengeländer, Fußböden und dergl. wer-
 den à Quadrat-Elle mit 16, 18 und 20
 Pf. gut gestrichen große Brohngasse Nr. 16,
 vierte Etage.

Berliner Porzellan-Niederlage

Landhaus-Str. 7. VON F. Adolph Schumann, Landhaus-Str. 7.
 empfiehlt zu Fabrikpreisen sein reichhaltiges Lager Teller, Tassen, Kaffee- und Wasch-Service etc. in weiß bis zur feinsten Dekoration,
 passend für Haushaltungen sowohl, als auch zu Festgeschenken. — Bestellungen auf besondere Decoration, als: Namen, Wappen etc.
 werden prompt und billig ausgeführt.
W. Wagenknecht, Landhausstraße
 Nr. 7.

Das Damen-Mantel-Magazin von F. A. Pfefferkorn,

	<p>Wilsdruffer Strasse empfiehlt das Neueste und Elegante v. Frühjahrs- Mänteln, Mantellets in feinen gediegenen Stoffen und ele- ganten Besätzen, sowie Mäntel in Taffet, Mantillen in dergl. Sammet, Noirée antique</p>		<p>No. 47, erste Etage, Grosgrain und Atlas, feinen weißen Cachemir- Mänteln, Quaben- und andern Jacken mit und ohne Taille u. s. w. in schöner und geschmackvoller Auswahl zu soliden Preisen.</p>	
---	---	--	---	---

Der grosse Garten zum Poln. Brauhause

Neustadt, große Reihnergasse Nr. 10,
 empfiehlt sich einem hochgeehrten Publicum durch seine reizende Lage an der Elbe, als eine der schönsten Re-
 staurationen in der Stadt. Als angenehmster Aufenthaltsort kann sie mit Recht jedem Fremden wie Einheimischen
 empfohlen werden, und wird zu jeder Zeit nach einer reichhaltigen billigen Speisekarte servirt. Hierzu sei noch ein köstliches
Culmbacher sowie gutes Lager- und einfaches Bier, div. Weine, Matran, Kaffee etc. bestens empfohlen.

Gartenmöbel von Naturholz

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen das Korbmöbellenlager von
H. Schurig jun.

Linckesches Bad.

Mittag 1 Uhr wird table d'hôte und zu jeder Tageszeit
 à la carte gespeist. **A. Henne,**

Contobücher

in allen Größen, bedeutend vergrößertes Lager und nur selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die
 Buchbinderei v. **Emil Klink,** mittlere Fraueng. 7, 2. Et., im Hause des Hrn. Hofkammerrathes
Th. Henselius, Eintragsamt, gr. Brüdergasse 16, empfiehlt sich zum Liniren von Conto-Büchern mit
 üblichen Ueberschriften, Paginas, Tabellen, Notizen, und Conto-Correnten etc.

Europäische Lebensversicherungsgesellschaft in London.

Bei niedrigsten Prämienläsen ge-
 währt dieselbe...
 Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Bevollmächtigte für Sachsen: **Alfred Weyfel,** Marktstr. 7, vis-à-vis Hauptkirche.

Druck und Eigenthum des Herausgebers; Dipsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

ersch. tägl.
 d. Spaltzeit
 (Sonnt. t
 in der Exp
 und W

Nr.

del-Agente
 vorstehende
 der gedach

Rabowsky
 geleisteten
 Silber zu

höre, wird
 gefast Sido
 die Cur zu
 ein jüngst
 angefeht w
 chen verlan
 die Stände
 von, daß
 Die zweite
 gets begon
 len als bei
 Wahlreform
 ten Deputa
 dürfte mit
 Censur fü
 Kammer zu

Budgets fü
 Kammer er
 derung des
 liche Geneh
 der Gescheh
 den Beschli
 Vorlegung
 Landtage f
 Angelegenb
 schlüssen zu
 Beschwerder

der landwiri
 schließlich
 beabsichtigte
 der Univer

hatte der
 Kammer